

RATINGBERICHT

Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Privater Krankenversicherer

Fellbach, Januar 2013

HR GUT ZUFRIEDENSTELLEND GUT EXZELLENT SEHR GUT AUSSTICHEND
LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT AUSSTICHEND
ELLENT SEHR GUT AUSSTICHEND
) GUT EXZELLENT SEHR GUT AUSSTICHEND

Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Aufsichtsrat

Erwin Kuhn (Vorsitzender)



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

SICHERHEIT

Nach Ansicht von Assekurata weist die SDK-Kranken eine exzellente Sicherheitslage auf.

Eigenkapitalquote*	2007	2008	2009	2010	2011
SDK-Kranken	15,02	15,66	16,70	17,50	18,65
VVaG	16,27	16,86	17,57	18,69	19,48
Markt	13,68	13,95	14,31	14,45	14,62

* Die Eigenkapitalquoten sind gemäß der PKV-Verbandsdefinition berechnet. Hiernach wird das Eigenkapital um noch nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen sowie die im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags bereits angekündigten, aber noch nicht vollzogenen Dividendenausschüttungen gekürzt.

Die Eigenmittelausstattung und damit verbunden auch der Solvabilitätsdeckungsgrad der SDK-Kranken steigen im Beobachtungszeitraum kontinuierlich an. 2011 erhöht die Gesellschaft ihr Eigenkapital um 13 Mio. € auf 133,5 Mio. € und erreicht damit eine Quote von 18,65 %. Für einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) ist dieser Wert zwar unterdurchschnittlich, jedoch zeigt der Solvabilitätsdeckungsgrad der SDK-Kranken, bei dem die Eigenmittel in Relation zum Geschäftsvolumen gesetzt werden, mit 310,96 % eine deutliche Übererfüllung der gesetzlichen Sicherheitsanforderungen.

Mittels eines Value-at-Risk-Ansatzes ermittelt Assekurata die Höhe des Kapitalanlagerisikos. Im Rahmen dessen untersuchen die Analysten die jeweiligen unter Risiko stehenden Teile der im Portfolio enthaltenen Anlageklassen. Auf Basis historischer Volatilitäts- und Korrelationsdaten dieser Anlageklassen wird jener Verlust aus den Kapitalanlagen errechnet, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 % innerhalb eines Jahres nicht übertroffen wird. Dabei werden Diversifikationseffekte mit einbezogen. Die so ermittelte Risikoanforderung wird mit den vorhandenen Eigenmitteln abgeglichen. Der auf diese Weise für 2011 berechnete Deckungsgrad der SDK-Kranken erfüllt mit 115,31 % die von Assekurata gesetzten Mindestanforderungen in exzellenter Weise. Den Großteil ihrer Kapitalanlagen hält die SDK-Kranken in vergleichsweise risikoarmen Rentenpapieren. Mit knapp 2 % ist nur ein geringer Anteil des Kapitalanlagevolumens in den so genannten PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien) investiert. Diese 2 % beschränken sich nahezu ausschließlich auf Irland Spanien und Italien. Das bestehende Risikomanagement zur unternehmensweiten Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen und Versicherungstechnik ist aus Sicht von Assekurata gut.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

von 8,41 % ist ein Beleg dafür, dass die SDK-Kranken über eine vergleichsweise günstige Kostenstruktur verfügt und somit verantwortungsvoll mit Kundengeldern wirtschaftet.

Der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Erfolgssituation von Krankenversicherungsunternehmen ist der Kapitalanlageerfolg, den Assekurata mittels der Nettoverzinsung misst.

Nettoverzinsung	2007	2008	2009	2010	2011
SDK-Kranken	4,44	4,21	4,35	4,32	4,11
Markt	4,75	3,53	4,27	4,23	4,08

Seit 2008 erzielt die SDK-Kranken eine überdurchschnittliche Nettorendite auf ihre Kapitalanlagen. Zudem sind die Erträge weniger volatil als in der Branche, was auf die vergleichsweise risikoarme Kapitalanlagepolitik der Gesellschaft zurückzuführen ist. Dabei hat das Unternehmen in keinem Jahr Abschreibungen nach § 341b Abs. 2 HGB vermieden, was im Marktvergleich eher die Ausnahme ist. Mit einer laufenden Durchschnittsverzinsung in Höhe von 4,29 % kann die SDK-Kranken grundsätzlich allein aus den ordentlichen Kapitalerträgen den kalkulatorischen Rechnungszins von 3,50 % sicherstellen, so dass dieser im Bestand nicht abgesenkt wird. Gleichwohl folgt die Gesellschaft der Empfehlung der Deutschen Aktuarvereinigung und hat im Zuge der Einführung der Unisexstarife ab 21.12.2012 den Rechnungszins im Neugeschäft auf 2,75 % gesenkt. Assekurata begrüßt diesen Schritt im Sinne der langfristigen Beitragsstabilität, da hierdurch weiterhin die Möglichkeit besteht, einen ausreichenden Überzins, also die Differenz zwischen Nettoverzinsung und Rechnungszins, zu erwirtschaften. Diese Gelder sind speziell zur Beitragsentlastung im Alter bestimmt.

Der wirtschaftliche Gesamterfolg spiegelt sich in der Rohergebnisquote wider, die die beiden Erfolgsquellen (Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage) vereint und somit einen Vergleich zwischen den einzelnen Krankenversicherungsunternehmen ermöglicht.

Rohergebnisquote	2007	2008	2009	2010	2011
SDK-Kranken	9,76	8,60	10,87	12,85	11,91
Markt	13,40	8,38	10,16	11,79	12,23

Auch im Rohergebnis ist eine positive Entwicklung erkennbar. 2011 fällt die entsprechende Quote bei der SDK-Kranken um mehr als 2 %-Punkte höher aus als noch 2007, während der Markt hingegen 2011 ein geringeres Rohergebnis erwirtschaftet als noch vor fünf Jahren.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

BEITRAGSSTABILITÄT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Beitragsstabilität der SDK-Kranken mit sehr gut zu beurteilen.

Als wichtige Bestimmungsgröße der Beitragsstabilität sind die Finanzmittel anzusehen, die dem Versicherer für zukünftige Beitragsentlastungen zur Verfügung stehen. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass ein privater Krankenversicherer mindestens 80 % aller erwirtschafteten Überschüsse als direkte Zuführung zur Alterungsrückstellung und als Zuführung zur RfB für die Versicherten verwenden muss. Eine hohe RfB-Zuführungsquote liegt somit im Interesse des Kunden, da die Höhe der RfB zum Ausdruck bringt, in welchem Umfang einem Unternehmen Mittel für Beitragsrückerstattungen (bei Leistungsfreiheit) oder zur Abmilderung von Beitragsanpassungen zur Verfügung stehen. Die Beitragsentwicklung eines Krankenversicherers lässt sich anhand des durchschnittlichen Beitragsanpassungssatzes im Bestand der Vollversicherung ablesen.

Überschussverwendung	2007	2008	2009	2010	2011
Überschussverwendungsquote					
SDK-Kranken	86,78	84,35	87,11	88,83	87,42
VVaG	93,97	92,70	90,86	90,83	91,00
Markt	89,74	89,16	87,48	88,42	88,54
RfB-Zuführungsquote					
SDK-Kranken	7,54	6,63	8,86	11,27	10,58
Markt	11,18	7,68	8,42	10,33	11,10

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die SDK-Kranken Eigentum ihrer Kunden und führt deswegen keine Gewinne an Aktionäre ab. Die erwirtschafteten Überschüsse fließen entweder in das Eigenkapital oder in Rückstellungen, mit denen Beitragsrückerstattungen finanziert und zukünftige Beitragsanpassungen abgemildert werden. Da aus Sicherheitsgründen auch für die Kunden eine starke Eigenkapitalbasis von Vorteil ist, ist die unterdurchschnittliche Überschussverwendungsquote der SDK-Kranken relativierend zu betrachten. Gemessen an den Beitragseinnahmen hat die SDK-Kranken in den vergangenen zwei Jahren mit 10,92 % der RfB sogar mehr Mittel zugeführt als der Markt (10,71 %).

RfB-Quote	2007	2008	2009	2010	2011
SDK-Kranken	22,48	18,16	20,97	23,13	23,41
Markt	32,87	29,23	28,52	26,19	29,12

Da die SDK-Kranken seit 2009 der RfB mehr zuführt als entnimmt, stabilisiert sich die RfB-Quote der Gesellschaft bei 23,41 %, womit sie weiterhin hinter dem Markt bleibt. Die RfB-Quote ist auch durch



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

KUNDENORIENTIERUNG

Nach Ansicht von Assekurata zeichnet sich die SDK-Kranken durch eine sehr gute Kundenorientierung aus.

Die SDK-Kranken erreicht in der durchgeführten Kundenbefragung – befragt wurde eine Stichprobe von 400 voll- und 400 zusatzversicherten Personen des Unternehmens – ein sehr gutes Ergebnis. Die Bewertungsgrundlage stellt einerseits die Kundenzufriedenheit und andererseits die Bindung der Kunden an die Gesellschaft dar. Die SDK-Kranken verfügt über eine ausgesprochen hohe Kundenbindung. So erklären 63,2 % der Versicherten, dass für sie nur die SDK-Kranken als Krankenversicherer in Frage kommt und nur 13,4 % der Kunden haben schon einmal über eine Kündigung ihres Vertrags nachgedacht (Assekurata-Durchschnitt: 60,1 % bzw. 16,0 %). Die Grundlagen hierfür sind das gute Image der SDK-Kranken und das große Vertrauen, das die Versicherten ihrer Gesellschaft entgegen bringen. So sind 61,2 % der Befragten vollkommen oder sehr zufrieden mit dem Image der SDK-Kranken und 72,9 % hegen vollkommenes oder sehr großes Vertrauen dem Unternehmen gegenüber (Assekurata-Durchschnitt: 65,7 % bzw. 67,8 %).

Die Kundenorientierung und der persönliche Kundenservice sind bei der SDK-Kranken wesentliche Bestandteile der strategischen Unternehmenspolitik. Vor diesem Hintergrund verzichtet die Gesellschaft auf ein anonymes Call-Center und setzt stattdessen auf individuellen Kundenservice und feste Ansprechpartner sowohl für den Kunden als auch für den Vermittler. Dass dies von den Versicherten honoriert wird, zeigen die Kundenbefragungsergebnisse. Mit 72,1 % ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Kunden mit der telefonischen Erreichbarkeit vollkommen oder sehr zufrieden (Assekurata-Durchschnitt: 68,9 %). Nur zwei andere Krankenversicherer schneiden hier besser ab als die SDK-Kranken. Die regionale Nähe zum Kunden vor Ort gewährleistet das Unternehmen über die Vertriebspartner in den Banken. Dabei ist die Beratung von einem persönlichen und ganzheitlichen Ansatz geprägt. Um die Beratungs- und Betreuungsqualität weiter zu erhöhen, wird der Bankenvertriebsweg kontinuierlich ausgebaut und die Bestandskundenbetreuung noch stärker als bisher in den Fokus des Vertriebs gerückt. Somit wird die Servicequalität und Kundenorientierung der SDK-Kranken vom Servicegedanken der Innendienst- und Vertriebsmitarbeiter bestimmt. Da die Gesellschaft viel Wert auf die Qualifikation ihrer Mitarbeiter legt, steht diesen ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm zur Verfügung.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

WACHSTUM/ATTRAKTIVITÄT IM MARKT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Wachstumslage bzw. die Attraktivität im Markt der SDK-Kranken weitgehend gut.

Zuwachsrate verdiente Bruttoprämien	2007	2008	2009	2010	2011
SDK-Kranken	4,52	6,90	4,32	6,04	3,93
Mittelgroße VU	4,51	3,37	3,44	7,34	6,37
Markt	3,40	2,89	3,96	5,70	4,16

Das Beitragswachstum der SDK-Kranken beträgt im Fünfjahresdurchschnitt 5,14 % und liegt damit sowohl über dem Wert der unmittelbaren Vergleichsgruppe der mittelgroßen VU (5,01 %), deren Beitragsvolumen zwischen 400 Mio. € und 1,0 Mrd. € liegt, als auch oberhalb des Marktes (4,02 %). Jedoch kann eine Wachstumsbeurteilung allein anhand von Beiträgen zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen, da Beitragsanpassungen in der Vergangenheit die Quoten erhöhen und somit Wachstumseffekte suggerieren. Sachgerechter ist hier eine Wachstumsbeurteilung nach der Anzahl versicherter Personen.

Zuwachsrate vollversicherte Personen	2007	2008	2009	2010	2011
SDK-Kranken	2,75	0,19	0,30	-0,45	0,22
Mittelgroße VU	2,31	1,55	3,35	3,02	2,53
Markt (laut PKV-Verband)	0,71	1,06	1,99	0,96	0,91

Gemessen in Personen hat die SDK-Kranken im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Vollversichertenbestand um 0,22 % auf insgesamt 169.250 versicherte Personen ausgebaut. Damit ist es der Gesellschaft zwar nicht gelungen, den Bestandsabrieb aus dem Vorjahr vollständig auszugleichen, aber zumindest konnte wieder ein positives Wachstum erzielt werden. Gleichwohl liegt der fünfjährige Mittelwert mit 0,60 % auf einem sehr schwachen Niveau. Positiv ist an dieser Stelle jedoch die Qualität des Vollversichertenwachstums und der maßvolle Umgang mit Abschlussprovisionen hervorzuheben. Zwar wächst die SDK-Kranken nur unterdurchschnittlich, dafür ist jedoch der Anteil an Nichtzahlern im Normalgeschäft mit 9,79 ‰ in 2011 einer der niedrigsten in der Branche (Durchschnitt: 28,52 ‰). Dahinter steht aus Sicht von Assekurata eine konsequente und strenge Risikoselektion der SDK-Kranken.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Zuwachsrate zusatzversicherte Personen	2007	2008	2009	2010	2011
SDK-Kranken	11,29	8,40	5,62	4,67	2,51
Mittelgroße VU	8,34	4,42	2,75	2,65	1,83
Markt	7,20	4,79	3,22	2,28	2,38

In der Ergänzungsversicherung weist die SDK-Kranken dauerhaft überdurchschnittliche Wachstumsraten auf, wenngleich diese gemäß dem Markttrend rückläufig ausfallen. So liegt das Personenwachstum in den vergangenen fünf Jahren mit 6,50 % klar oberhalb des durchschnittlichen Wachstums mittelgroßer VU von 4,00 %. Dabei hat die SDK-Kranken insbesondere auf dem Gebiet der Pflegeergänzungsversicherung einen Wettbewerbsvorsprung. Der Pflgetarif PS bietet insgesamt ein exzellentes Leistungsniveau. Die Tagegeldsätze sind in den einzelnen Pflegestufen sowohl bei ambulanter wie auch bei stationärer Pflege frei wählbar, was den Tarif äußerst flexibel macht. Auf Wunsch kann der Kunde eine Sonderzahlung von bis zu 10.000,- € bei unfallbedingter Pflege vereinbaren. Besonders positiv bewertet Assekurata die Beitragsbefreiung schon ab Pflegestufe I sowie die Demenzleistung von max. 500,- € bei Pflegestufe 0, welche jedoch explizit vereinbart werden muss. Damit gehört die SDK-Kranken zu den wenigen Anbietern, die eine Leistung bei Pflege als Folge von Alzheimer vorsehen. Auch die Ausgestaltung der Dynamik vor und nach Leistungseintritt bewertet Assekurata als sehr kundenfreundlich, da sie – sofern vereinbart – keine Altersbeschränkung vorsieht. Viele Anbieter sehen eine Erhöhung der Leistungen lediglich bis zum 70. Lebensjahr vor, was Assekurata als wenig kundengerecht erachtet, da die Pflegebedürftigkeit häufig erst nach dem siebzigsten Lebensalter eintritt. Außerdem bietet der Tarif umfangreiche Assistenzleistungen, beispielweise bei der Vermittlung von ambulanten Pflegediensten sowie bei der Organisation von Beratungsleistungen oder Medikamentenhilfen und dergleichen mehr.

Mit Ausnahme der Pflgetagegeldversicherung bietet die SDK-Kranken für Mitglieder der Krankenkasse mhplus sowie für Firmenkunden im Rahmen der betrieblichen Krankenversicherung ihre Ergänzungsversicherungsprodukte auch auf Risikobasis ohne Alterungsrückstellungen an, was insbesondere für ältere Kunden attraktive Prämien bedeutet. Nach Einschätzung von Assekurata resultieren auch zukünftig hohe Wachstumspotenziale aus dem Geschäftsfeld der betrieblichen Krankenversicherung, in welchem die SDK-Kranken als einer der wenigen Anbieter seit langer Zeit tätig ist und somit einen Wettbewerbsvorteil besitzt.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

RATINGMETHODIK UND RATINGVERGABE

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung, Ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung runden das Rating ab. Zu diesem Zweck wird eine Zufallsstichprobe gezogen, aus der 800 Kunden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt werden.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

WICHTIGE HINWEISE – HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Als Leitende Rating-Analystin fungierte bei diesem Rating der SDK-Kranken:

Susanne Kussmann

Senior-Analystin

Tel.: 0221 27221-47

Fax: 0221 27221-77

Email: susanne.kussmann@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der SDK-Kranken aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Ratingkomitees:

Leitende Rating-Analystin Susanne Kussmann

Assekurata-Geschäftsführer Dr. Reiner Will

Externe Mitglieder des Ratingkomitees:

Prof. (em.) Dr. Dieter Farny, Seminar für Versicherungslehre der Universität zu Köln

Prof. Dr. Catherine Pallenberg, DHBW Mannheim, Professor für Lehraufgaben im Bereich BWL-Versicherungen

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Direktor des Instituts für Versicherungslehre an der Universität zu Köln



Folgerating

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2012 der SDK-Kranken bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist auch der Ausblick unverbindlich.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.

ASSEKURATA
Assekuranz Rating-Agentur GmbH

Venloer Str. 301-303, 50823 Köln

Telefon 0221 27221-0

Telefax 0221 27221-77

E-Mail: info@assekurata.de

Internet: www.assekurata.de